

Spenden statt schenken



Wie schon in den letzten Jahren haben wir uns erneut dazu entschlossen, dass wir auf Weihnachtskarten und -präsente verzichten werden. So gehen die Spenden dieses Jahr an folgende Institutionen: Zum einen an die **Bücherei der Schule Lechbruck** für die neuen Mitgliedsausweise und zum anderen an das **Siebenbürgerheim** in Lechbruck für einen neuen Arm- und Beintrainer und an das **Tabalgahaus** in Schongau.

Firmenneuigkeiten



Mitarbeiterjubiläen: 10 Jahre Michael Rupprecht, Anlagenmechaniker SHK; 15 Jahre Katja Echlter, Kundenbetreuerin und Sekretärin; 15 Jahre Klaus Uhlschmied, Anlagenmechaniker SHK; 40 Jahre Stefan Zink, Spengler

Wir freuen uns so sehr, dass unsere Mitarbeiter stets treu zu uns stehen. Auch auf diesem Weg nochmal an unser gesamtes Team und ganz besonders an die Jubilare: „Vielen, herzlichen Dank für eure Treue und Loyalität unserer Firma gegenüber und für

Mitarbeitervorstellung



Ich heiße Stefan Sieber und bin seit September 2020 bei der Firma Zink als Azubi zum Anlagenmechaniker beschäftigt. Die Abwechslung in diesem Beruf macht mir am meisten Spaß. Kein Tag ist gleich und darum ist jeder Tag eine neue Herausforderung. Auch den Kontakt zu den Kunden finde ich toll. In meiner Freizeit spiele ich Fußball und fahre gerne mit dem Fahrrad.

Mitarbertipp



Daniel Schlotter

„Ich arbeite seit Januar 2015 als Kundendiensttechniker bei der Firma Zink. Angesichts meiner langjährigen Erfahrung habe ich folgenden Tipp für Sie: Heizungspumpen laufen den gesamten Winter hindurch 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Alte Pumpen sind enorme „Energiefresser“. Checken Sie Ihre Pumpe und nehmen Sie die Pumpenförderung in Anspruch. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert den Einbau und Austausch für Heizungs- und Warmwasserzirkulationspumpen. Sie als Kunde können dabei doppelt sparen: Der Austausch wird bezuschusst und Sie profitieren von niedrigeren Energiekosten.“

Datenschutz

Sollten Sie sich durch unser Kundenblatt belästigt fühlen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir nehmen Sie aus dem Verteiler!

Impressum

Herausgeber:
ZINK Anlagen- und Energie-Technik
Konzeption, Redaktion,
Gestaltung und Druck:
HandwerkerImpuls GmbH

Familie Andrea und Mathias Spindler, Prem



Wir renovieren aktuell Stück für Stück unser Bauernhaus und da gehört natürlich auch ein neues Badezimmer dazu. Uns war eine bodenebene Dusche und ein modernes, zum Haus passendes Design wichtig. Unsere Wahl fiel auf die Firma Zink, welche man im ganzen Umkreis einfach kennt. Für uns kam keine andere Firma in Frage. Es ist einfach schön, dass man sich darauf ver-



lassen kann, dass die Termine eingehalten werden, wenn sie festgelegt sind. Die Mitarbeiter sind freundlich und kompetent. In Sachen Staub und Dreck gingen sie sehr behutsam vor. Wir sind super zufrieden. Was Florian Zink aus diesem kleinen Bad herausgeholt hat, ist perfekt. Sobald wir das nächste Stockwerk renovieren, werden wir wieder zur Firma Zink gehen.

Frau Diana Fischer, Buching

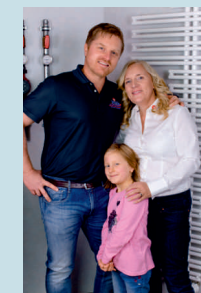


Momentan renoviere ich mein komplettes Haus. Folglich war für mich klar, dass ich auch die Hei-

zungsanlage modernisiere. Die bisherige Ölzentralheizung stammt noch aus dem Jahr 1982. Um in Zukunft umweltfreundlich und ohne Öl und Gas klimaneutral zu heizen, habe ich mich für eine Pellets-Zentralheizung mit Solarunterstützung entschieden. Äußerst erfreulich dabei war die staatliche Austauschprämie in Höhe von 45 %. Somit hat der Staat fast die Hälfte der Kosten getragen. Mein Nachbar ist ein guter Kunde von der Firma Zink und hat mir diese wärmstens empfohlen. Und er hat Recht gehabt! Die Zusammenarbeit war wunderbar. Von der Planung, über die Ausführung, bis zur persönlichen Beratung lief alles reibungslos.

ZINK Anlagen- und Energie-Technik

Bahnhofstrasse 17
86983 Lechbruck am See
Tel. 0 88 62 / 81 09
info@zink-haustechnik.de
www.zink-haustechnik.de



Liebe Leserin, lieber Leser, aufgrund Corona ist bei Ihnen mit Sicherheit die im Januar 2021 kommende CO₂-Bepreisung nicht im Bewusstsein. Um den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ deutlich zu senken, hat die Deutsche Bundesregierung mit Wirkung ab 2021 ein ganzes Bündel an Maßnahmen beschlossen: das sogenannte Klimapaket. Die fossilen Brennstoffe Gas und Heizöl werden ab 1. Januar 2021 CO₂ bepreist.

Es lohnt sich deshalb jetzt über eine neue Heizung nachzudenken. Mit dem richtigen Heizsystem können wir Sie sogar von der CO₂-Bepreisung befreien. Außerdem profitieren Sie von gigantischen Fördermitteln.

Deshalb steht das „Heizsystem mit Zukunft“ im Zentrum unserer Beratung. Nutzen Sie unsere Beratungskompetenz und fordern Sie uns.

Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhiges Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2021.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihre Familie Zink

Die Antwort auf die CO₂-Bepreisung ist ein Heizsystem mit Zukunft



Kaum jemand kennt seinen persönlichen CO₂-Ausstoß seiner Heizung und somit die Höhe der CO₂-Bepreisung ab Januar 2021. Grundlage für die Befreiung der CO₂-Bepreisung ab 2021 ist ein sogenanntes Heizsystem mit Zukunft.

Rund soll dieses System laufen wie das Rad, denn genauso ist es aufgebaut. Dafür müssen alle Komponenten zusammenpassen und zusammenspielen: Der „Mantel“ – in ihm stehen Betriebssicherheit und Langlebigkeit, die „Felge“ – sie beinhaltet das umweltbewusste und kostengünstige Heizen, die „Speichen“ – sie bestehen aus der Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeübergabe, sowie dem Wärmezentrum.

Das Wärmezentrum - Herzstück des Heizsystems



Herzstück jeder Heizanlage ist das Wärmezentrum. Stellt man sich das Wärmezentrum als Auto vor, wird anschaulich, was gemeint ist: Aus der Kurz- bzw. Stadtverkehrsheizung soll eine Langstreckenheizung werden, die bis zu 90 % weniger Starts und Stopps braucht. So wie beim Auto lassen sich damit die Schadstoffemissionen und der Energieverbrauch verringern und die Lebensdauer verlängern. Damit man sich das riesige

Einsparpotenzial beim Umstieg auf ein modernes Heizsystem noch besser vorstellen kann: Einen Heizkessel, der älter als 20 Jahre ist, kann man mit einem PKW vergleichen, der fast 2 Mio. Kilometer auf dem Tacho hat.

Woher die Wärme kommt? Entscheidet jeder selbst! Ob das Wärmezentrum mit Öl, Pellets, Gas, Holz, Hackschnitzel oder Öko-Strom aus der Photovoltaik-Anlage Wärme erzeugt, entscheidet jeder Hausbesitzer selbst.

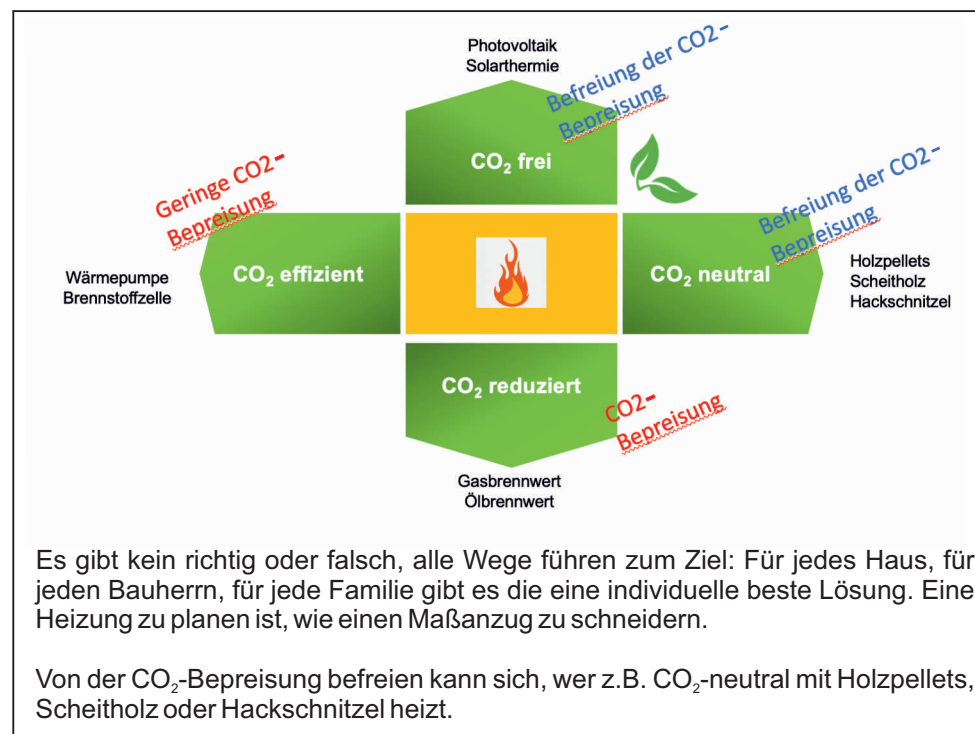
Es kann mit allen Wärmeerzeugern kombiniert werden und bietet größtmögliche Flexibilität – auch für die Zukunft. Läuft beispielsweise die Förderung einer Photovoltaik-Solaranlage aus, wird sie an das Wärmezentrum angeschlossen.

Wärmeverteilung

Ein weiterer wichtiger Punkt im Heizungsrad: die Wärmeverteilung. Warum es wichtig ist, die warmwasserführenden Rohrsysteme ausschließlich mit aufbereitetem, das heißt mit entmineralisiertem Heizungswasser zu betreiben? Weil nur dann die Garantiebedingungen des Heizungsherstellers erfüllt sind! Und wie lässt sich die Qualität des Heizungswassers dauerhaft gewährleisten? Indem man eine automatische Nachfüllstation installiert. Denn die sorgt dauerhaft und konstant für genau die Qualität des Heizungswassers, die von den Herstellern vorausgesetzt wird.

Der hydraulische Abgleich rundet die Wärmeverteilung ab – einfachste Möglichkeit, um dauerhaft Energie einzusparen.

Wärmeerzeuger



Wärmeübergabe

Eine weitere Komponente des Heizungsrads ist die Wärmeübergabe: Damit die Wärme schneller übertragen wird, müssen Heizflächen an den Wärmeerzeuger angepasst und Heizkörper beispielsweise auf Aluminiumheizkörper umgestellt werden. Ziel ist es immer, die Vorlauftemperatur zu senken und so für eine dauerhafte Brennstoffeinsparung zu sorgen. Wer weiß, vielleicht bietet es sich sogar an, eine Fußbodenheizung nachzurüsten.



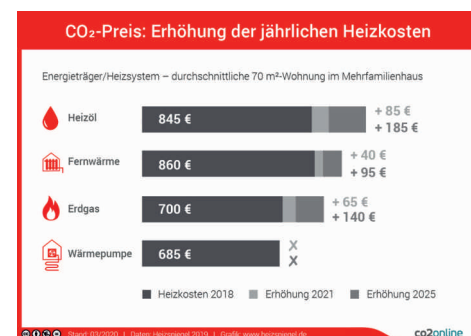
Betriebssicherheit



Ein wichtiger Teil des Heizungsrads ist der perfekt organisierte professionelle Kundendienst.

Ein Hausbesitzer muss sich im Fall der Fälle auf top geschulte, optimal erreichbare Servicetechniker verlassen können. Damit ist nicht nur eine langfristige Betreuung der Anlage gewährleistet, sondern auch die Betriebssicherheit der Heizanlage garantiert.

Umweltbewusst heizen



Für mehr Klimaschutz in Deutschland werden in Zukunft fossile Energieträger wie Benzin und Diesel, Heizöl und Erdgas über einen sogenannten CO₂-Preis verteuert. Die Bepreisung des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) startet im Januar 2021.

Um sowohl der Wirtschaft als auch den Privatpersonen Planungssicherheit zu geben, wurde der genaue Fahrplan bereits festgelegt: Der CO₂-Preis wird zunächst bei 25 Euro pro Tonne ausgestoßenem CO₂ liegen und danach schrittweise auf bis zu 55 Euro im Jahr 2025 ansteigen. Für das Jahr 2026 soll ein Preiskorridor von mindestens 55 Euro bis maximal 65 Euro pro Tonne ausgestoßenem CO₂ gelten. Sinkende Strompreise für alle Haushalte sollen diese höheren Kosten zumindest teilweise auffangen.

Umgerechnet auf ein Einfamilienhaus mit Ölheizung bedeutet das: Für 2.500 Liter Heizöl sind 2021 175 Euro und 2025 385 Euro mehr zu bezahlen. CO₂-Bepreisung, allein der Begriff klingt auf den ersten Blick bedrohlich. Hausbesitzer können sich davon befreien. Denn Förderungen und Zuschüsse sind so hoch wie nie zuvor. Der Staat honoriert den aktiven Klimaschutz mit Zuschüssen.